

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 29. Juni

Nummer 10

## Wie's die Muder treiben.

Die Wirtschaftsfrage in der Staatshauptstadt.

Die „Germania“, ist eine unabhängige Zeitung wo Politik oder Religion in Betracht kommen, Christ, Jude, Hottentot sind uns gleich lieb, aber Unduldsamkeit und Pharisäertum hassen wir wie Gift, aber wir fürchten sie nicht. Darum bringen wir, anstatt einer patriotischen Betrachtung, den folgenden Artikel aus dem in Lincoln erscheinenden „Nebraska Echo“.

Am 2. Mai hat die Bürgerchaft von Lincoln mit großer Mehrheit beschlossen, daß Prohibition Fehlschlag für unsere Stadt sei und wieder öffentliche Wirtschaften eingeführt werden sollten.

Die Geschäftswelt athmete wie von einem Alp befreit auf, denn die Politik der Unduldsamkeit hat Handel und Wandel schwer geschädigt; jeder verständige Bürger freute sich des Volksbeschlusses, denn die Zwangsmoral hatte die Mäßigkeit nicht gefördert, sondern unhaltbare, widerwärtige Zustände geschaffen. Alles erwartete nun „ein größeres, geschäftigeres und besseres Lincoln.“

Aber die Sache ist anders gekommen. Man hatte nicht mit dem Fanatismus und der Niedertracht gerechnet.

Der Volkswille wurde gebeugt; dem gesunden Menschenverstande ein Schnippchen geschlagen.

Als 30 Tage nach der Wahl die Excise-Behörde den Wirthen, die sich darum beworben hatten, Lizenzen erteilen wollte, wurde dagegen der Einwand erhoben, daß die Applikations-Gesuche einmal zu wenig (!) publiziert worden seien. Das war nichts als ein „Trick“ — denn keine böse Absicht hatte vorgelegen, — aber die Ertheilung von Lizenzen mußte verschoben werden, bis wiederum publiziert worden war und zwar diesmal in durchaus gefegemäßer (!) Weise.

Nun glaubte man alle Schwierigkeiten gehoben, und die liberale Bürgerchaft wartete auf die Erfüllung seiner in der Wahl ausgesprochenen Wünsche.

Aber wieder kam die Sache anders.

Der Agent der Anti-Saloon Liga, ein gewisser Ex-Reverend M. B. Boulson, erhob durch die Anwaltsfirma Guile & Son den Einwand, daß die bewilligten Lizenzen nicht erteilt werden könnten, weil die von der Excise-Behörde gefassten Regeln gesetzlich noch nicht in Kraft getreten seien, als bereits die Wirthe auf Grund derselben Petitionen gesammelt und Applikation gemacht und veröffentlicht hatten. Die neuen Regeln seien erst am 15. Juni rechtsgültig geworden, 30 Tage nach ihrer Verhängung; es sei notwendig, das ganze Verfaßre betreffend der Lizenzen auf's Neue zu beginnen.

Dagegen wurde von den Rechtsvertretern der Wirthe appelliert und nun werden die Gerichte darüber zu entscheiden haben, ob der Einwand aufrecht erhalten werden muß oder nicht. Vorerst wird das Distriktsgericht den Fall verhandeln, dann wird voraussichtlich an das Obergericht Berufung eingelegt werden, — und die Götter mögen wissen wann die endgültige Entscheidung erfolgt.

Das Alles ist nichts als gemeine Niedertracht! Der vom „State Journal“ gegebene Wink, daß es nur eines geriebenen Anwaltes und genügenden Geldes bedürfe, um in den Bestimmungen des Locum-Gesetzes Punkte zu finden, auf Grund deren die Wirtschaften noch lange Zeit nicht eröffnet werden könnten, hat Früchte getragen. Die Anti-Saloon Liga giebt sich dazu her, dem Willen des Volkes Grund juristischer Kniffe und technischer Spitzfindigkeiten Hindernisse in den Weg zu legen. Und das, trotzdem vor der letzten Wahl von beiden Seiten feierlich erklärt wurde, man wolle den Kampf „wie Gentlemen“ ausfechten und sich dem Ergebnisse des Volkswillens ohne Winkelzüge fügen!

Es ist begreiflich, daß in weitesten Kreisen Empörung und Enttäuschung herrscht über das Gebahren der unduldsamen Muder; daß die Achtung vor Gerechtigkeit und Recht erschüttert wird; daß man über unsere Gesetze lacht, über unsere Behörden spottet, daß man das Vertrauen verliert zur Volksregierung deren unser Land sich brüstet.

Es ist geradezu widerlich, dieses Verdrehen des Rechtes, diese Mißachtung der Bechlüsse der Mehrheit, diese Knebelung des Volkswillens.

Als vor zwei Jahren die Stadt trocken gelegt wurde, mußten die Wirtschaften schließen, und alle Wirte fügten sich ohne Weigern. Jetzt, da man die Torheit jener Maßreglung eingesehen, ist es möglich, durch öde Rechtsverdreherei zahlreiche ehrliche Geschäftsleute, die stets bereit sind, sich dem Gesetze zu fügen, empfindlich zu schädigen und über das Ergebnis der Wahl zu lachen. Hämißch reiben die Dunkelmänner sich die Hände.

Aber es wird der Tag kommen, an dem ihnen ihr Gebahren leid tun wird. Jeder anständige Bürger fühlt sich angeekelt durch ihr Gebahren; man wird das Ungeziefer zu gegebener Zeit an die Wand drücken, daß es quitscht. Denn endlich muß und wird die Geduld des Volkes reissen, das seine Wünsche verhöhnt und seine Rechte mit Füßen getreten sieht. Es handelt sich nicht mehr um die Frage, ob und wann unsere Stadt Wirtschaften haben wird, — das ist nebensächlich, — es handelt sich darum, wer in unserer Stadt regiert, der gesunde Menschenverstand und der Volkswille, oder eine Clique unduldsamer Seloten, die Tugend und Anstand gepachtet zu haben glauben, dabei aber Recht in Unrecht verdrehen und des Volkswillens lachen; einer Sippe von Pharisäern, die den Splitter im Auge der Nächsten sehen, aber die Balken im eigenen Auge nicht. Wenn das die Lehrer des Volkes und die Hüter der Moral sind, — dann muß es uns um unser Volk und dessen Moral von Herzen leid tun.

Leset „Die Bloomfield Germania“

Die einzige deutsche Zeitung in Knox County.  
Ein unabhängiges deutsches Wochenblatt. Begründet 1894



### Holz Berechnung.

Wo fangen wir mit der Berechnung eurer Pläne an?

Wir meinen, gleich am Anfang. Laßt uns mit Bleifeder sofort daran gehen.

### Allerlei Sorten.

Herr Architekt, Herr Zimmermeister, und alle die, welche ein Heim errichten wollen — wir stehen zu jeder Zeit mit allen Produkten der Sägemühlen zu euren Diensten.

A. A. MANKE

Phone 114 Bloomfield, Neb.

### Dr. L. C. Bleid

Geburtshelfer

Ich liefere Medicinen und erspare dem Patient dadurch Apotheken Unkosten.

Office über Corner Drug Store. Nachruf in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

### Dr. J. Harvey Mettlen

Arzt und Wundarzt.

Bloomfield, Neb.

### Dr. J. R. Gettel

Bahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75 Bloomfield Neb

Sommer Kleider für Juli  
Bedruckte Batistes und Lawns  
werden jetzt am meisten für die billigen  
Sommer Kleider gekauft.

Außerdem haben wir andere waschbare  
Kleiderstoffe

Gerade was ihr für leichte kühle Kleider braucht.

Ihr könnt sicher sein, bei uns findet ihr  
Mode, Qualität und Mannigfaltigkeit

### Neue Sommer Blusen für Frauen

In dem großen Vorrath den wir zeigen, könnt ihr sicher  
sein eine mannigfaltige Auswahl frischer, neuester, weißer  
Blusen zu finden, auch haben wir eure Größe in gestickten  
oder gefälkelten, fragenlosen und geschneiderten Moden.

Wir garantiren:

„Mode, Qualität und Zufriedenstellung“

Neue Kleiderkörbe. Juli Halstrachten. Seidene Handschuhe.  
Sonnenschirme. Muslin Unterzeug. Schuhe und Slippers.

A. C. & G. F. Filtter.

## Bloomfield „Boosters“ Club.

Um auch unseren ansässigen Lesern einen Begriff von der Schönheit und Größe unserer Stadt zu geben, werden wir jede Woche an dieser Stelle, Ansichten der Geschäftsgebäude und Residenzen unserer Mitbürger bringen.



Das Vesperal Theater.

Das Theater wurde im Jahre 1906 von John Vesperal mit einem Kostenaufwand von \$22,000, aus Backsteinen erbaut.

Die Größe ist 60x200 Fuß. Die Bühne ist 50 Fuß breit und 30 Fuß tief. Im Zuschauerraum ausschließlich des Balcons haben 700 bequem Platz.

## Soeben erhalten

Eine Auswahl von Oxfords für Damen

Die neuesten Schöpfungen der Mode in  
Suedes, Velvet Patent und Gum Metal  
mit Knöpfen oder Strippen, Preise, von \$2.50 bis \$3.50  
Kommt und befehlt euch dieselben.

Alle Sorten Muslin Unterzeug für Damen  
zu halben Preisen

Unser Vorrath an Sommer Dress Goods  
ist in allen Fabrikaten vollständig, Preise, von 12½ bis 35c.  
Wir machen ein spezielle Offerte für  
Bedrucktes und einfaches Flaxon

Wir haben verschiedene neue Artikel unserem  
Grocery Department

beigelegt, als:  
Sartoga Potato Chips in sanitären Paketen zu 10 cents  
Käse holländischer Kunst 15c., 2 für 25c.  
Oliven 35c, das Quart  
Frische Macarel in Stücken zu 25c.  
Alles fertig zum aufstecken

Vergeßt Nicht

daß wir die feinsten Salmons auf Lager haben  
Feigen und kleine Kuchen, 2 Pfund für 25c.

H. S. Kloke & Co.